

Tag des offenen Denkmals®

Sonntag 13.09.2026

IN DER ALTSTADT MONSCHAU



Gefördert durch

Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Grußwort von Manni Lang



**Liebe Monschauerinnen
und Monschauer,
liebe Freundinnen und
Freunde der Altstadt,
liebe Gäste des Tags des
offenen Denkmals,**

„Wer no Monschau kütt, der kann jet erlövv“, wer nach Monschau kommt, der kann was erleben: Das ist keine Drohung, sondern ein Versprechen. Die Rur-Metropole ist nicht bloß Stadt, sondern ein besonderer Ort. „Jet Extras“, wie der Eifeler sagt. Das gilt nicht nur, aber auch am „Tag des offenen Denkmals 2026“, am Sonntag, 13. September.

Dann ist das Ensemble aus 300 denkmalgeschützten Gebäuden ganz besonders eine Reise wert. Es ist mir eine Freude, dass die Organisatoren der ISG Monschau mich als Paten für würdig befunden haben, weil ich als Mundartfreak und Autor nicht nur 20 Bücher über die Eifel herausgegeben habe, sondern auch selbst auf einem Eifeler Bauernhof aufgewachsen bin.

Später habe ich mit meiner Frau einen denkmalgeschützten Vierkant-Fachwerkhof renoviert und bewohnt. Jetzt leben dort zwei unserer Kinder und zwei Enkel. Denkmäler schreiben nicht nur Baugeschichte, sondern oft Familiengeschichte(n). „E Denkmohl öss jet Lebendijes!“

Der „Tag des offenen Denkmals“ steht 2026 unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“, ein passendes Motto für Monschau. Denn die Altstadt ist ein Netzwerk aus Wegen, Mauern und Wasserläufen, Handwerk und Handel, Glauben und Bürgersinn, Senfmühlengewerbe und Tuchmachergeschichte. Ein Zeugnis des Alltagslebens von Menschen, die hier gebaut, gearbeitet, bewahrt und ihre Erfahrungen an die nächste Generation weitergegeben haben. Die „Monschauer“, im Umland auch „Monschäuer“ genannt, sind ein selbstbewusstes, sympathisches und umtriebige Völkchen. Ihre Altstadt hat über die Jahrhunderte Charme und Charakter entwickelt und behalten und seit dem Geldrischen Krieg 1543 keine nennenswerten Zerstörungen mehr erfahren. Dadurch blieb ein geschlossenes Fachwerk- und Schieferbauten-Ensemble aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert erhalten.

„Monschau öss äver beij allem kee Museum“, Monschau lebt. Das macht die Stadt so kostbar. Sie zu erhalten ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Dazu muss es Eigentümerinnen und Eigentümer geben, Vereine, Denkmalpfleger, Handwerker, Stadtgesellschaft, Förderer, Erklärer – Menschen, die sich kümmern und Menschen, die kommen, um zu sehen. Dieser Tag in Monschau lebt von den Menschen, die mit so viel Engagement Türen öffnen, Führungen ermöglichen, Geschichten erzählen und Orte zugänglich machen, die man sonst nur von außen sieht.

Ich wünsche allen Gästen gute Gespräche, überraschende Einblicke und diesen besonderen Monschauer Moment, in dem man merkt: Das ist alles nicht alt, es ist gegenwärtig!

**Herzlich willkommen in Monschau, Ihr
Manfred „Manni“ Lang, Autor, Mundartrezitator, Diakon**



Grußwort von Dr. Jascha Braun

Am 13. September lädt die ISG Monschau bereits zum fünften Mal in Folge zum Tag des offenen Denkmals in die historische Altstadt ein. Fünf Jahre – das ist inzwischen mehr als eine schöne Tradition. Es ist Ausdruck einer besonderen Verbundenheit mit dem historischen Erbe unserer Stadt und vor allem des Engagements vieler Menschen, die sich dafür einsetzen, dass die Monschauer Altstadt lebendig bleibt und ihre Geschichte erlebbar wird.

Auch in diesem Jahr öffnen sich wieder die Türen zahlreicher Denkmäler, die sonst nicht oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Damit

bietet der Tag des offenen Denkmals die seltene Gelegenheit hinter Fassaden zu schauen, Räume und Details zu entdecken und die Geschichte unserer Stadt aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen.

Und wie in den vergangenen Jahren ist es uns gelungen ein besonderes Rahmenprogramm zusammenzustellen. Hervorheben möchte ich den Stadtspaziergang „Unbeachtete Schönheiten“ über in der Altstadt verbaute Natursteine, die Informationsveranstaltung zum Forschungsprojekt „Eine Zukunft für die Altstadt Monschau“ der FH Aachen und nicht zuletzt eine Lesung mit unserem diesjährigen Schirmherr Manni Lang.

Der Tag des offenen Denkmals ist weit mehr als ein Blick zurück. Er ist eine Einladung, Monschau neu zu entdecken, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam darüber nachzudenken, welche Zukunft wir unserer Altstadt geben wollen. Ich wünsche Ihnen einen anregenden Tag und danke sehr herzlich allen Mitwirkenden, die mit ihrer Zeit und ihrem Wissen zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.



Dr. Jascha Braun

1. Vorsitzender der ISG Monschau - Zukunft mit Geschichte e.V.



1. Burg Monschau



Die Höhenburg ist als „castrum in Munjoje“ erstmals in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert I. von Köln aus dem Jahre 1217 belegt. Mitte des 14. Jahrhunderts wurde die Anlage ausgebaut und von mächtigen Ringmauern und Wehrgängen eingeschlossen. Bis heute beeindruckt die Anlage, der Monschau seine Entstehung zu verdanken hat, durch ihre spektakuläre Lage und Größe.



- 1 Standort: Auf dem Schloss 4**
Führungen um 15.00 Uhr, 15.30 Uhr, 16.00 Uhr
und 16.30 Uhr, Treffpunkt im Burghof
(Franz-Josef Kaulen)

2. Schlosskehr 13



Das Gebäude aus Bruchstein wurde in den 1920er Jahren als Wohnhaus am Hang über der Altstadt errichtet und kürzlich unter Denkmalschutz gestellt. Im Rahmen einer Führung, die die Geschichte des Hauses, die aufwändigen Sanierungsarbeiten und die künftige Nutzung als Wohn- und Ferienhaus thematisiert, können Haus und Garten besichtigt werden.



- 2 Standort: Schlosskehr 13**
Führungen um 12.00 und 15.00 Uhr,
Haus und Garten
(Dr. Ralph Zollinger)

3. Haus der Stadtgeschichte



Das heutige „Haus der Stadtgeschichte“ wurde 1663 erbaut und zählt damit zu den ältesten Häusern der Stadt. Seit der Sanierung durch die Stadt Monschau im Jahr 2009 beherbergt es u.a. das Stadtarchiv. Am Tag des offenen Denkmals präsentiert sich im EG der Geschichtsverein Monschauer Land e.V. mit einem Info- und Bücherstand. Außerdem werden auf einem Wandbildschirm fortlaufend Fotografien alter Häuser gezeigt.



- 3 Standort: Holzmarkt 5**
 Geöffnet von 11.00-16.00 Uhr
 (Geschichtsverein Monschauer Land e.V.)

4. Kirchstraße 1/1a



Im Haus am Holzmarkt lebten einst Clemens August und Mathilde, die Gründer der Historischen Senfmühle. Hier im Keller wurde erstmals der Senf hergestellt. Auch heute ist das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert noch im Besitz der Senfmüllerfamilie Breuer. Bei einer Führung durch das Haus und das Nachbargebäude kann das historische Ambiente im Inneren erlebt werden.



- 4 Standort: Kirchstraße 1/1a**
 Besichtigung im Rahmen von Führungen
 um 14.30 und 15.30 Uhr
 (Ruth Breuer)

5. Pfarrkirche St. Mariä Geburt



Die Kirche St. Mariä Geburt wurde 1649/50 als erste Pfarrkirche in Monschau errichtet. Der imposante Bruchsteinbau enthält eine wertvolle Barockausstattung, der Altar stammt ursprünglich aus dem Kloster Reichenstein. Im Rahmen der Führung können auch die Orgelempore und die Sakristei besichtigt werden.



- 5 Standort: Kirchstraße 22**
Führung um 14.00 Uhr
(Bruna Battistella-Allgaier)

6. Viertelhaus



Das historische Gebäude an der Einmündung der Kirchstraße in die Stadtstraße stammt im Kern aus dem 17. Jahrhundert. Nach langem Leerstand wird es seit Ende 2022 von der ISG Monschau - Zukunft mit Geschichte e.V. saniert und als Beratungszentrum für denkmalgerechte Sanierung und Anwohnertreff entwickelt. Vor Ort informieren Mitglieder des Vereins über das Projekt und die Arbeit des Vereins zur Erhaltung der Monschauer Altstadt.
Informationsveranstaltung der FH Aachen zum Forschungsprojekt „Eine Zukunft für die Altstadt“ Monschau um 16.00 Uhr.



- 6 Standort: Kirchstraße 30**
Geöffnet von 11.00-17.00 Uhr,
(ISG Monschau - Zukunft mit Geschichte e.V.)

7./8. Haus am Turm (Hetzinger Hof)



Das sogenannte Haus am Turm geht bis in das Jahr 1351 zurück und war früher Teil der Stadtbefestigung. Heute ist es das älteste Gebäude der Altstadt. Dies wird auch im Inneren des Gebäudes mit Kölner Decken und knärrenden Holzdielen deutlich. Neben dem Garten kann auch ein Teil der Innenräume, die heute zwei Wohnungen beherbergen, besichtigt werden.



- 7 Standort: Kirchstraße 32**
Geöffnet von 10.30-17.00 Uhr (Garten)
bzw. 14.00-18.00 Uhr (Innenbereich)
(Anne Grimm)



- 8 Standort: Kirchstraße 32,**
Galerie Beumers
Geöffnet von 11.00-17.00 Uhr
(Carla Gießing)

9. Haus Grigalat



Der Name des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäudekomplexes leitet sich von der früheren Eigentümerfamilie ab, die hier lange Zeit ein Uhrmachergeschäft betrieb. Nach Erwerb des stark vernachlässigten Doppelhauses durch die Stadt Monschau finden demnächst Sicherungsarbeiten statt, um das Denkmal für die Zukunft zu erhalten.

9 Standort: Stadtstraße 37

Leider sind zur Zeit noch keine Besichtigungen möglich. Die im Schaufenster präsentierten Plakate der FH Aachen informieren über die Geschichte des Hauses und bisherige Ergebnisse der Bauforschung.



10. Ev. Stadtkirche



Die Existenz einer evangelischen Kirche an zentraler Stelle der Altstadt ist im traditionell katholisch geprägten Rheinland eine Besonderheit. Ihre Entstehung geht auf eine Stiftung von Johann Heinrich Scheibler zurück, der wie viele andere Tuchmacher auch protestantischen Glaubens war. Der helle und festliche Innenraum beeindruckt durch seinen Kontrast zum schlichten Außenbau. Ein Großteil der bauzeitlichen Ausstattung wie Kanzel oder Orgel ist noch erhalten.

10 Standort: Laufenstraße 6 Geöffnet von 10.00-18.00 Uhr



11. Haus Barkhausen



Das Haus Barkhausen wurde 1785 von dem bedeutenden Monschauer Tuchfabrikanten Arnold Christian Scheibler erbaut. Seine Geschichte ist eng mit der Blütezeit der Monschauer Tuchindustrie und den Familien Scheibler, Offermann, Elbers und Barkhausen verbunden. Seit mehr als 140 Jahren befindet sich das Gebäude im Besitz der Familie Barkhausen und ihrer Nachfahren. Historische Eichendielen, Stuckdecken, eine große hölzerne Wendeltreppe, alte Möbel und Familiengemälde lassen die Vergangenheit des Hauses bis heute lebendig werden.



- 11 Standort: Eschbachstraße 53**
Führungen um 14.00 und 15.00 Uhr
(Johannes Zeller)

12. Kolpinghaus



In Sichtweite des Roten Hauses in der Gasse Stehlings schmiegt sich ein Gebäude aus massivem Bruchstein an die Felsen des Rahmenbergs. Es handelt sich ursprünglich um ein Fabrikationsgebäude aus der Blütephase der Monschauer Tuchfabrikation im 18. Jahrhundert. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts befindet sich das Haus im Eigentum des Kolpingvereins, der es künftig zu einem Versammlungsort für Monschauer Kultur entwickeln wird. Der Kolpingverein informiert über die geplante Sanierung. Die historische Kegelbahn ist geöffnet, an der Theke werden Getränke angeboten.



- 12 Standort: Stehlings 1**
Geöffnet von 11.00-13.00 Uhr
(Kolpingfamilie Monschau e.V.)

13. Haus Troistorff



Das neben dem Roten Haus wohl repräsentativste Gebäude aus der Blütezeit der Tuchproduktion ist Haus Troistorff, 1737-1784 errichtet von dem Tuchfabrikanten Matthias Peter Wolfgang Troistorff. Im Rahmen einer Führung können das historische Tapetenzimmer und das imposante Treppenhaus besichtigt werden. In der Städtischen Galerie im 2. OG werden 30 Werke von Künstlern gezeigt, die in besonderer Weise mit Monschau verbunden sind.



- 13 Standort: Laufenstraße 18**
Führungen um 11.00 und 15.00 Uhr
 (Dr. Michael Jansen)
Städtische Galerie geöffnet
von 11.00-16.00 Uhr
 (Kunst- und Kulturverein Haus Troistorff)

14. Laufenstraße 23



Es handelt sich um ein Wohn- und Geschäftsgebäude aus dem späten 20. Jahrhundert. Nach längerem Leerstand wurden die Innenräume renoviert und beherbergen heute insgesamt drei Wohneinheiten. Ein Teil des Hauses, darunter die Wohnung im 1. OG, kann besichtigt werden.



- 14 Standort: Laufenstraße 23**
Geöffnet von 11.30-14.00 Uhr
 (Thomas Leisten)

15. Ursulinenkloster



Das Ursulinenkloster wurde 1715-1718 über dem Laufenbach errichtet. Im hinteren Gebäudeteil befand sich die höhere Mädchenschule mit Pension, zeitweise auch die katholische Elementarschule, im vorderen die ursprünglich dem heiligsten Herzen Jesu geweihte, spätere St. Augustin-Kapelle. Eine Ausstellung im EG informiert über die bewegte Geschichte der Anlage. Im OG werden alte Ansichten von Monschau gezeigt.



15 Standort: Laufenstraße 42-46
Geöffnet von 11.00-18.00 Uhr
(Beatrix Reichardt)

16. „Unbeachtete Schönheiten“



Monschau bietet mehr als Fachwerkbauten und Altstadtatmosphäre: Lokale Natursteine sind prägender Teil des Stadtbildes und einzigartiges Spiegelbild der naturräumlichen Schätze des Rurtales. Sie erzählen über ihre Herkunft, den Abbau und die bauliche Verwendung. Erfolgreiche Fabrikanten des 18. Jh. dokumentierten mit „Importgesteinen“ Finanzkraft und Selbstbewusstsein beim Bau repräsentativer Fabrikantenhäuser. Diesen „unbeachteten Schönheiten“ wird auf einem ca. zwei Stunden umfassenden Stadtspaziergang nachgespürt.

Start: 14 Uhr, Herbert-Isaac-Straße 6 / Parkplatz Burgau.
Ende: Laufenstraße 42, ehem. Ursulinenkloster, heute Sparkasse Aachen / Stadtbücherei.
(Dr. Karl-Heinz Schumacher)

Lesung im Haus Troistorff

Manfred „Manni“ Lang, Autor, Mundartrezitator, Diakon präsentiert Mundartbonmots, ein paar Episoden aus seinen Büchern zu Monschau und stellt seinen neuen Krimi „Schattenwölfe“ vor. **Laufenstraße 18 • ca. 13.30 Uhr**



Schön, dass Sie unsere wunderbare Altstadt besucht haben.

